

SANTEX
RIMAR
GROUP

40 Jahre
SANTEX RIMAR AG

Die 1982 gegründete Firma ist heute Teil der Santex Rimar Gruppe,
die führende Maschinenhersteller der Textilindustrie vereint.



TEXTILMASCHINEN AUS TOBEL
SIND WELTWEIT IM EINSATZ



[dinizitig.ch](https://www.dinizitig.ch) by Wiler Nachrichten

Im Zeichen des Erfolgs

Die Schweizer Textilindustrie und Textilmaschinenindustrie schreiben Geschichte

Die Bedeutung der Textilindustrie in der Schweiz von gestern ist nicht weit herum bekannt, ebenso wenig, dass unser Land heute zu den Weltmarktführern in der Textilmaschinenindustrie zählt. Ein Blick in die ältere und jüngere Geschichte zeigt, dass die Voraussetzungen für den Erfolg gegeben waren.

Die Textilindustrie in der Ostschweiz war vom Mittelalter bis in die frühe Neuzeit ein primärer Wirtschaftsfaktor in den Gebieten der heutigen Kantone St.Gallen, Appenzell Inner- und Ausserrhoden und Thurgau. Während Jahrhunderten lebten Tausende von Familien und Arbeitern vom Handel und der Produktion von Textilien. Im 19. Jahrhundert begründete die Textilindustrie die Industrialisierung in der Schweiz. Spinn-, Web- und Stickmaschinen ersetzten nach und nach kräftige Hände und flinke Finger. Mit dem Textilgewerbe und der Textilindustrie erwarb sich die Schweiz schon früh den Ruf eines hochrangigen Exportlandes.

Billiglohnland Schweiz

Die Erfolgsgeschichte von Textilgewerbe und Textilindustrie gründete mitunter auf der Tatsache, dass es in der Schweiz vom 15. bis Ende des 19. Jahrhunderts ein grosses Angebot an billigen, wenig qualifizierten Arbeitskräften gab. Um sich als Exportgewerbe behaupten zu können, mussten zwei

weitere Bedingungen erfüllt sein: Die Produktion hatte erstens einer ständigen Qualitätskontrolle zu unterliegen, denn nur Güter mit konstanter Qualität sicherten den guten Ruf. Zweitens brauchte es eine Organisation, die Absatzmärkte erschloss. In den Städten kümmerten sich die Zünfte um strenge Qualitätskontrollen wie auch um die Marktorganisation.

Erfinderland Schweiz

Von der Vorreiterrolle der einheimischen produzierenden Textilindustrie profitierte die ausländische Maschinenindustrie. Textilmaschinen und Kraftübertragungsanlagen – meist Wasserkraft – kaufte man vorwiegend im hochindustrialisierten Grossbritannien, welches damals über viel Wissen in der Maschinenentwicklung verfügte. Als dann Napoleon 1806 die Kontinental Sperre verhängte, waren Maschinen wie auch Ersatzteile mit einem Mal nicht mehr erhältlich. Viele Schweizer Textilfirmen reagierten darauf, indem sie begannen, die benötigten Maschinen und Komponenten selber zu fertigen. Bald zeigte sich, dass die Produktion und der Export von Maschinen weitaus lukrativer war als die bisherige Herstellung von Textilien. Die Schweizer Textilmaschinenindustrie war geboren und mit ihr eine unermüdliche Innovationskraft.



Eine Firma namens Santex

Die Namensgebung für die eigene Firma ist nicht so einfach, würde man meinen. Der Gründer dachte an seine Tochter Sandra und an die Industrie, in der man tätig werden wollte. Nimmt man die ersten drei Buchstaben von Sandra und Textil – aufmerksame Leser und Leserinnen ahnen es bereits – und fügt sie zusammen, entsteht ein Name, der in der Textilmaschinenindustrie Geschichte schrieb. Seit 1982 ist Santex als Firma mit Sitz in Tobel eingetragen.



Zuerst war die Idee

Zuallererst gab es ein Problem. Doch nun der Reihe nach!

Bereits um das Jahr 1800 wurde die Idee des Wäschetrockners geboren. Dem handbetriebenen Ventilator-Trockner diente offenes Feuer als Wärmequelle. Die Kleidung stank deshalb nach Rauch und fing nicht selten Feuer.

In ausgereifter Entwicklung wurde der Wäschetrockner nach dem zweiten Weltkrieg populär. Amerikanische Hersteller brachten jährlich über 60 000 Tumbler auf den Markt. Europa musste bis Ende der 1950er-Jahre auf den ersten Wäschetrockner warten. Dieser wurde von Miele gebaut, übrigens nur zwei Jahre nachdem das Unternehmen die ersten Waschvollautomaten in den Markt einführte.

Die technologischen Errungenschaften der 70er- und 80er-Jahre läuteten das Zeitalter der modernen Wäschetrockner ein. Doch ein altes Problem blieb bestehen: Der nasse Pullover Grösse M kam trocken in Grösse S aus dem Tumbler. Vor allem gestrickte Bekleidung aus Wolle schrumpfte in Länge und Breite. Das war ärgerlich und für Santex die Motivation eine Maschine zu entwickeln, die Gestricktes so behandelte, dass es nicht mehr – oder nur minim – einlief. Ingenieure tüftelten Tag und Nacht in der Garage. Santashrink – nicht Sandrashrink – wurde bereits 1983 an der internationalen Messe für Textilmaschinen vorgestellt.

In alle Welt verkaufen

Das Verkaufspotential des ersten Krumpf- und Relaxiertrockners wurde 1983 an der internationalen Leitmesse für Textilmaschinen erkannt. Das Konzept zog weltweit Aufmerksamkeit auf sich. In der ersten Phase konzentrierte man sich darauf, die einzigartige Technologie der Anlage zu verfeinern und parallel den Vertrieb aufzubauen. Es galt global neue Absatzmärkte zu erschliessen, allem voran die Nachfrage in Nordamerika abzudecken. Zuerst wurde deshalb die US-Vertretung etabliert und anschliessend ein weltweites Netzwerk mit Landesvertretungen aufgebaut. Durch kontinuierliche Betreuung und Schulung wurden die Vertretungen zu einem Erfolgsfaktor der Santex AG.

Erfolgsfaktor 2 war die Korrespondenz in der Landessprache. Es wurde Wert daraufgelegt, dass Briefe, Angebote, Projektbeschreibungen etc. möglichst in der Muttersprache der Kunden verfasst wurden.

Der enorme Aufwand – im Zeitalter von webbasierten Übersetzungstools nicht mehr nachvollziehbar – lohnte sich, weil Verstehen und Vertrauen eng einhergingen.

Die Verkaufsorganisation zeigte sich initiativ und setzte Marketing clever ein. Mit klarem Fokus konnte sie die definierten Absätze erzielen und Erfolge feiern. Um die Marktstellung zu stärken fusionierte im Jahr 2000 Santex mit Sperotto Rimar aus Italien. So entstand die Santex Gruppe. Während andere Firmen ihre Produktion aus Kostengründen ausser Land – meist nach Osten – brachten, vertrauten die neuen Eigentümer auf Innovationspotenzial, Fachwissen, Qualität und Wachstum in Tobel, wo noch heute alle Maschinen der Marken Santex und Cavitec hergestellt werden.

Das führt zu Erfolgsfaktor 3: die Mitarbeitenden. Sie sind das enorme Kapital der Firma. Dank ihrem unermüdlichen Einsatz und ihrer Begeisterung können sich Santex und Cavitec auf dem stark umkämpften, internationalen Markt der Textilmaschinen behaupten. Auch in schwierigen Zeiten!

Die Santex Rimar AG mag klein und unscheinbar wirken, doch liefert die Firma aus dem Thurgau einzigartige High-Tech an weltbekannte Konzerne, die dann Produkte von höchster Güte herstellen. Wer mit Fernweh auf einen weissen Kondensstreifen am Himmel schaut, den ein Flugzeug hinterlassen hat, sollte sich bewusst sein, dass hier Technologie aus Tobel mit im Spiel ist. Das hochtechnische Material, das für die Tragflächen von Flugzeugflügeln gebraucht wird, stellen Cavitec Maschinen her.

*A Demonstration
convinced her –*



£9.10.0

PLUS P.T. £2.9.5.

THE HOTPOINT CLOTHES DRYER AND AIRER has been one of her finest labour-savers. It quickly dries the family wash, undies and children's garments. No longer does a rainy day mean a kitchen draped with steamy washing. With the Hotpoint Clothes Drier the garments are soon ready for ironing. It's ideal for airing, too. The fabric cover is virtually a collapsible cabinet. The Appliance is extremely compact—folded down it occupies less than a foot square. Suitable for A.C. or D.C. mains. Guaranteed for 12 months.

Ask your local electrical supplier for a demonstration or write for leaflet.

Hotpoint

DOMESTIC APPLIANCES

HOME LAUNDRY EQUIPMENT • IRONS • CLEANERS
REFRIGERATORS • KETTLES • PERCOLATORS • TOASTERS
BOILING RINGS • FIRES • WATER HEATERS

THE HOTPOINT ELECTRIC APPLIANCE COMPANY, LTD.
Member of the A.E.I. Group of Companies.



Santex Rimar in Zahlen

1982



Santex wurde 1982 gegründet, mit dem Ziel auf Maschenware ausgerichtete Maschinen zur Textilveredelung herzustellen.

9 000

Jährlich werden etwa 9 000 technische Zeichnungen zur Herstellung der Anlagen erstellt.

6 000

Die Büro- und Produktionsfläche in Tobel beträgt 6 000 m².



65

Heute sind 65 Facharbeiter:innen in Tobel beschäftigt.

67

Kunden von Santex Rimar sind in 67 Ländern auf allen fünf Kontinenten zu Hause.



33

Seit 33 Jahren versorgt Beck Schmid aus Affeltrangen die Santex Belegschaft mit Znünibrötli.

620

620 Anbieter liefern Komponenten und Bauteile für Maschinen und Anlagen.



3 000 000

3 000 000 kg Stahl werden jährlich in der Produktionsstätte in Tobel verarbeitet.

1+1=1

CAVITEC

Santex akquirierte die Caratsch Maschinenbau AG 1994 und die Villars AG 1996, um neu auch im Bereich Technische Textilien Maschinen und Anlagen anzubieten. Aus den beiden Firmen entstand Cavitec. Logisch! **CA**ratsch **V**illars **TE**chnology.

6 Std. 45 Min.

Die Zugfahrt von Tobel zum Hauptsitz in Trissino dauert 6 Stunden 45 Minuten.



11

Zurzeit werden bei der Santex Rimar AG 11 Lernende in verschiedenen Berufen ausgebildet.

2

Den Mitarbeitenden stehen 2 Ladestationen für Elektrofahrzeuge zur Verfügung.



2 500

Mehr als 2 500 zufriedene Kunden vertrauen High-Tech-Anlagen von Santex Rimar «made in Switzerland».



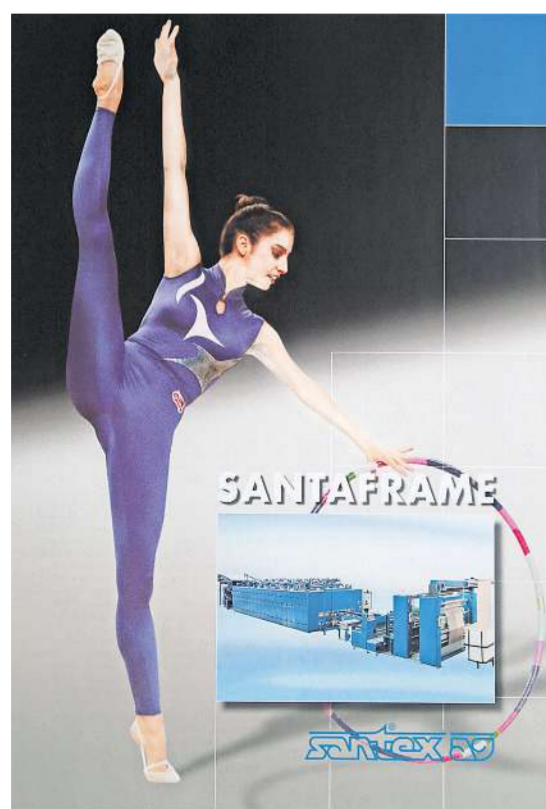
120

Jedes Jahr lässt die Santex Rimar AG durchschnittlich 120 Container verschiffen.



4

Vier Turnerinnen waren der Blickfang der Santex Werbekampagne von 1999 bis 2003. Die Bekleidung für Rhythmische Gymnastik musste hohen Ansprüchen genügen. Mit Santex Maschinen konnte die geforderte Elastizität und der Tragkomfort erreicht werden. Ausserdem: Turnerinnen und Maschinen stehen gleichermaßen für Präzision und Höchstleistungen.



70

Jedes Jahr werden ca. 70 kundenspezifische Maschinen und Anlagen ausgeliefert.

12

Jeden Tag beobachten 12 Kühe von der Weide die Aktivitäten der Santex Rimar AG.



Für bessere Textilien

Maschinen der Santex Rimar AG machen Stoff zu exquisiten und cleveren Lösungen



Video

Die Santex Rimar AG repräsentiert zwei in der Textilindustrie weltweit bekannte Marken. Santex steht für Maschinen zur Veredelung von gestrickter Ware und Cavitec machte sich einen guten Ruf für Maschinen zur Beschichtung, Laminierung und Imprägnierung technischer Textilien aller Art. Die Marken Santex und Cavitec verkörpern Innovation und Spitzentechnologie. In Tobel entwickelt und hergestellt, zeichnen sich die Produkte durch höchste Präzision und Zuverlässigkeit aus. Schweizer Qualität eben! Kunden auf allen Kontinenten schätzen die unvergleichlichen Eigenschaften und Vorteile wie auch die Langlebigkeit der Maschinen.

Look & Feel von Santex

Ist Garn aus Baumwolle, Baumwollmischungen oder Viskose zur sogenannten Maschenware verstrickt, kommt Santaframe ins Spiel. Die Maschenware durchläuft die Maschine, um einen weichen Griff und eine glatte Oberfläche, auf der sich keine «Fuseli» bilden, zu erhalten. Durch das Zusammenspiel von Behandlung, Trocknen und Spannen bewirkt Santaframe auch, dass das Gestrick und schlussendlich T-Shirts, Fixleintücher etc. beim Waschen nicht einlaufen.

Was dem Laien als technisches Detail erscheinen mag, macht den Unterschied und erweist sich als Wettbewerbsvorteil. Für den neuen Santaframe wurde eine einzigartige Luftstromtechnologie entwickelt. Die Maschenware wird so während der Thermofixierung und dem Trocknungsprozess auf einem Luftkissen transportiert. Daraus ergeben sich ein weicherer Griff und minimale Werte für die Restschumpfung. Aus gutem Grund verlassen sich bekannte Modemarken seit Jahren auf das Knowhow von Santex.

Das clevere Plus von Cavitec

Die Luft- und Raumfahrt-, Automobil- und Windkraft-, aber auch die Bekleidungsindustrie verlangen nach

textilen Materialien mit speziellen Eigenschaften. Zu diesem Zweck werden Oberflächen verändert oder verschiedene textile Materialien verbunden. Der im Sommer 2022 in den Markt eingeführte Cavimelt Pro kann beides – und darin besteht die technische Innovation wie auch der Vorteil für den Kunden, der flexibel ist, unterschiedliche Arten von Aufträgen auszuführen.

Man kann sich das so vorstellen, dass im Cavimelt Pro mit gezielt aufgetragenen Substanzen – vergleichbar mit Wachstropfen – zwei Lagen aufeinander fixiert werden. Oder diese Substanzen werden gleichmässig auf dem Gewebe verteilt und es entsteht das Material für einen undurchlässigen Matratzenüberzug, um nur ein Beispiel zu nennen.

Cavimelt Pro wird von Kunden eingesetzt, die sich auf technische Textilien spezialisieren. Sie stellen unter anderem qualitativ hochstehende Autositze her, die Erwartungen betreffend Komfort und Sicherheit zu erfüllen haben wie auch aktuellen Anforderungen für die Rezyklierbarkeit entsprechen müssen. Eine weitere Spezialität ist atmungsaktive, hitzeresistente und schussfeste Kleidung für Freizeit, Sport und Beruf.

Mit Cavipreg, der Imprägniermaschine aus dem Cavitec Portfolio lassen sich einzigartige kohlefaserbasierte Verbundstoffe herstellen, wie sie für die Luftfahrt und die Automobilindustrie eingesetzt werden. Dieses Material hat die Eigenschaft, dass es bei niedrigerem Gewicht eine wesentlich höhere Festigkeit aufweist. Dadurch kann der Treibstoffverbrauch reduziert werden.

Die Textilindustrie verlangt nach technischen Höchstleistungen, Automatisierung und Digitalisierung. Dazu fordert sie Nachhaltigkeit entlang der Wertschöpfungskette. Die Santex Rimar AG kann mit ihren Maschinen auftrumpfen. Santaframe zeigt durchdachte Energiesparoptionen, die für eine nachhaltige Produktion und niedrige CO₂-Werte sorgen. Cavimelt Pro basiert auf der Hotmelt-Technologie. Das ist ein umweltfreund-

liches Verfahren, das ohne Lösungsmittel und Wasser auskommt. Da im Vergleich zu anderen Technologien kein Trocknungsprozess notwendig ist, überzeugt Cavimelt Pro auch unter Energiesparaspekten.

Erste Hilfe aus Tobel

Für den Fall, dass eine Maschine nicht funktioniert, wie sie sollte, können Kunden bei Madlen Beerli und ihren Kollegen und Kolleginnen in Tobel anrufen. Der Kundenservice bietet per Telefon und Email kompetent Hilfe an. Hier kümmert man sich auch prompt darum, für ein abgenutztes Maschinenteil – im Idealfall gleichentags – per Luftfracht Ersatz zu schicken.

Guter Service ist für die Kunden Gold respektive Geld wert. Denn steht eine Maschine still, so erleidet der Kunde Einbussen. Wenn man bedenkt, dass man beispielsweise mit Santaframe pro Tag ca. 12 Tonnen Maschenware trocknen und thermofixieren kann, ist das nicht ohne. Zufriedene Kunden sind das oberste Ziel. Die Reaktionszeit und die Qualität des Service sind dafür entscheidend. «Für mich gilt, dass es dann Zeit ist, nach Hause zu gehen, wenn die Arbeit getan ist», sagt Madlen Beerli vom Customer Service bei der Santex Rimar AG. Beim Customer Service ist man sich bewusst, dass die Teamleistung ein wichtiger Erfolgsfaktor für das Unternehmen ist.

Die Arbeit ist interessant, schliesslich weiss man nie, was kommt. Einmal mussten viele Kabel nach Indien geschickt werden. Auf dem Weg vom Hafen zum Kunden wurde in den Container auf dem Laster eingebrochen. Der Dieb schnitt alle Kabel ab und sackte sie ein. Mit der neuen Maschine wusste er wohl nichts anzufangen. Egal, ob man die richtigen Kabel bekommt oder der Customer Service auf eine andere Art helfen kann, es freut das Serviceteam jedes Mal, wenn Kunden, nachdem das Problem gelöst ist, noch daran denken, einen Dankesgruss zu senden.



Santaframe Installation bei einem Kunden in Usbekistan

Motivierte Mitarbeitende sind der Grund unseres Erfolgs



Thomas Thiemann, Multitalent, bei Santex Rimar seit 1987

Während meinen 35 Jahren bei Santex durfte ich immer wieder neue und interessante Aufgaben in der Gruppe übernehmen. Das schätze ich sehr wie auch das Vertrauen in mich und die Unterstützung meiner berufsbegleitenden Weiterbildungen. Ich habe als Monteur angefangen. Heute bin ich verantwortlich für den Informatik-Support, die Erstellung von Betriebsanleitungen, den Support und die Überwachung des ERP, die Zeiterfassung sowie diverse Auswertungen fürs Controlling. Besonders schöne Erinnerungen habe ich an meine Auslandsaufenthalte. Auf einer solchen Geschäftsreise habe ich meine Frau kennengelernt. Wir feiern dieses Jahr unseren 27. Hochzeitstag.

Darlleney Sanchez Tolentino, in Ausbildung zur Kauffrau, bei Santex Rimar seit 2019

Ich bin froh, die Lehrstelle als Kauffrau der Maschinen-, Elektro- und Metallindustrie bei der Santex Rimar AG bekommen zu haben, denn es gibt nicht so viele interessante Lehrstellen in der Region. Ich habe nette Arbeitskollegen und -kolleginnen wie auch eine sehr abwechslungsreiche Ausbildung. Mir ist noch nie langweilig geworden. Es gibt jeden Tag etwas Neues zu lernen. Für die Zukunft wünsche ich mir eine Stelle, die mir gefällt, in einem Unternehmen, in dem ich mich ebenfalls wohlfühle. Ich lasse mich überraschen.



Carmelo Nastasi, Leiter der Abteilung Elektroengineering, bei Santex Rimar seit 1989

Es macht mir Spass, neue Produkte und Applikationen zu entwickeln, die weltweit in verschiedensten Branchen eingesetzt werden. Am meisten faszinieren mich die technischen Herausforderungen an unseren Anlagen im Bereich technische Textilien. Diese Maschinen entwickeln wir für die Produktion von Materialien, die in der anspruchsvollen Luftfahrt- und Automobilindustrie eingesetzt werden. Die Abwechslung, die mir das Tagesgeschäft bietet, gefällt mir sehr. Manchmal kommt es anders als geplant. Es gab schon Tage, an denen ich am Morgen im Büro den Computer einschaltete und noch nicht wusste, dass ich am Nachmittag im Flugzeug in Richtung USA oder Asien sitzen würde. Durch die internationale Geschäftstätigkeit komme ich mit verschiedenen Kulturen in Kontakt.

Nils Stocker, abgeschlossene Ausbildung zum Automatikmonteur, bei Santex Rimar seit 2019

Maschinenbau fasziniert mich seit eh und je. Ich liebe die abwechslungsreiche Arbeit als Automatikmonteur. Schon während der Ausbildung durfte ich Verantwortung übernehmen, was mich natürlich mit Stolz erfüllte. Auch macht es mich stolz, dass Santex in der ganzen Welt einen sehr guten Ruf genießt. Ich hoffe, später auf Montage ins Ausland gehen zu dürfen. Das stelle ich mir interessant und aufregend vor. Ich bin überzeugt, man kann bei der Arbeit an Maschinen vor Ort viel lernen und auch neue Eindrücke nach Hause nehmen.



Eine wahre Erfolgsgeschichte

Gratulation und Dankeschön vom CEO der Santex Rimar Group

Santex war eine Erfolgsgeschichte seit der Gründung im Jahr 1982. Schon bald wurde die Firma weltweit führend für Maschinen zur Veredelung von Strickwaren.

Sperotto Rimar fusionierte mit Santex im Jahre 2000. Die neue Santex Gruppe konnte so als Gesamtlösungsanbieter für die Textilveredelungsindustrie auftreten und ein breiteres Kundensegment ansprechen. Santex steht für die Herstellung von Maschinen und für Anlagen zur Behandlung von Strickware, während Sperotto Rimar Maschinen und Anlagen herstellt, welche Webstoffe veredeln.

Santex setzte sein Wachstum ungebremst fort und erweiterte die Absatzmärkte wie auch die Maschinenanwendungen. Die Firma war ein wichtiger Pfeiler der wachsenden und aufstrebenden Gruppe, die im 2015 in Santex Rimar Group umbenannt wurde.

Es sind die Menschen, die Santex prägen. Die Santex-Familie hält zusammen und zeigt einen starken Teamgeist. Sie verstehen es, ihre Leidenschaft mit Wissen und Erfahrung zu kombinieren, um in jeder Abteilung des Unternehmens Mehrwert zu schaffen. Ihre Persönlichkeiten, die Herausforderungen

und das, was sie gemeinsam erreichten, prägen die aussergewöhnliche Unternehmenskultur, die ich als einen wichtigen Erfolgsfaktor betrachte.

Ich danke den Santex-Mitarbeitern und – Mitarbeiterinnen – auch im Namen des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung – für ihr Engagement wie auch für den wertvollen Beitrag für die Gruppe.

Für die Santex Rimar Group stehen das Unternehmen und die Marke Santex für Innovation, technologische Überlegenheit, Qualität sowie für Schweizer Werte und Tradition. Wir sind stolz auf Sie!



Simone Rancan, CEO, Santex Rimar Group

Tradition ist unsere Stärke und Innovationen sind unsere Zukunft

Der Präsident der Santex Rimar Group zeigt die Richtung für anhaltenden Erfolg auf

Ferdinando Businaro ist seit 2015 Präsident der Santex Rimar Group. In Zusammenarbeit mit dem Verwaltungsrat bestimmt er die strategische Ausrichtung der Gruppe. Im Interview erklärt er die Dynamik der globalen Textilindustrie und was für ein erfolgreiches Unternehmen wichtig sein wird.

Wiler Nachrichten: Wie sehen Sie die Textilindustrie?

Ferdinando Businaro: Die Textil- und Bekleidungsindustrie hat in den letzten Jahrzehnten einen dramatischen Strukturwandel erlebt. Der zunehmende Wettbewerbsdruck führte zu einem Rückgang der inländischen Produktion und in der Folge zu einer Verlagerung der Produktion ins Ausland. Wir können eine Tendenz zur Rückkehr der Produktion beobachten, da die Verbesserung der Qualität angestrebt wird. Unabhängig von solchen Verschiebungen ist die textile Produktionskette – vom Rohmaterial bis zum fertigen Kleidungsstück oder Textilprodukt – in der Lage, die Anforderungen der Weltbevölkerung von mittlerweile acht Milliarden Menschen zu erfüllen.

WN: Was bedeutet das für die Textilmaschinenhersteller?

Ferdinando Businaro: Wir sollten die dynamische Entwicklung der Textilindustrie und die Veränderungen

in der globalen Wertschöpfungskette immer im Blick behalten. Wir kennen die Nachfrage und das Wachstumspotenzial, aber um zukünftige Bedürfnisse zu befriedigen, müssen wir diese voraussehen und uns richtig positionieren. Die Forderungen nach mehr Nachhaltigkeit gepaart mit den kontinuierlichen Entwicklungen im digitalen Bereich, beeinflussen die Märkte. Wir werden es nicht mehr mit einem stabilen, durch gleichbleibende Anforderungen geprägten Markt zu tun haben. Wir können unsere Entscheidungen auch nicht darauf abstützen, was in den vergangenen Jahrzehnten geschehen ist. Die Geschäfte müssen agil geführt werden.

WN: Sie sprechen die Dynamik der Globalisierung in der Textilindustrie an. Wie reagiert Santex Rimar Group darauf?

Ferdinando Businaro: Die weltweiten Produktionsstandorte befinden sich in einem starken Umbruch. Im Zuge der geopolitischen und wirtschaftlichen Veränderungen verlagert sich die Produktion ständig von der einen Region in eine andere. Die weltweit tätige Gruppe und die Innovationskraft verschaffen uns grosse Vorteile: einerseits Kundennähe und andererseits sind Features für einen nachhaltigen Betrieb bereits in unseren Maschinen integriert, ebenso wie Lösungen zur drastischen Reduzierung

des Energiebedarfs und des Wasserverbrauchs. Die Basis für eine vielversprechende Zukunft ist gelegt, wir müssen dieses Potenzial freisetzen und nutzen. Aus diesem Grund investiert Santex Rimar beispielsweise in ein neues Management-Software-System.

WN: Wohin geht die Reise für Santex Rimar?

Ferdinando Businaro: In der Einführung neuer Technologien, die Anwendungen ermöglichen, die noch vor wenigen Jahren undenkbar waren, sehen wir als Textilmaschinenhersteller eine grosse Chance, unsere Produkte und Prozesse zu erneuern. Dies erfordert ein hohes Mass an Flexibilität und die Bereitschaft, die Komfortzone zu verlassen. Genau diese Einstellung ist in unserer Schweizer Belegschaft verankert. Zudem sehen wir Santex Rimar seit dem Tag der Gründung als Innovator. Beides kann sich die Firma zunutze machen. Wenn Tradition unsere Stärke ist, dann ist Innovationskraft unsere Zukunft, und von Tobel aus können wir mit Zuversicht auf die bevorstehende Zeit blicken – und auf weitere 40 Jahre, in denen wir mit unseren Kunden und Partnern einzigartige Lösungen und Maschinen entwickeln.

